

Die Wirkung von entspannender Musik auf Demenz

Die Zahl der Menschen, die jedes Jahr an einer Demenz erkranken, wächst rasant. Die Musik kann ein Mittel gegen das Vergessen sein. Wer regelmäßig Musik hört, verändert die Gehirnstruktur und wirkt sich unterstützend auf die Behandlung aus. Musik kann zudem dabei helfen, typische Symptome der Erkrankung wie Unruhe zu lindern. Mit der Musik kann Entspannung und Beruhigung erzielt werden. Durch Stress- und Angstabbau kann sich auch die Kommunikationsfähigkeit verbessern. Die verschiedenen Vorteile der Musik machen sich viele Musiktherapeuten seit langem erfolgreich zunutze. Die Musik als Therapie befindet sich bei der Demenz in rasanter Entwicklung. Sie ist ein wichtiges Hilfsmittel. Nicht nur die Möglichkeiten hinsichtlich der Kommunikation, sondern auch die wohltuende Wirkung der Musik auf den betroffenen Menschen ist seit langem bekannt.

Studie: Singen und Musikhören hilft Demenz-Patienten

Musik ist nicht nur ein Balsam für die Seele, es kann möglicherweise auch die kognitiven Fähigkeiten von Demenzpatienten verbessern, zeigt eine klinische Studie. Gegenstand der Studie waren 89 Patienten mit milder bis mittelschwerer Demenz. Vor und nach dem Musikkurs führten die Forscher ausführliche neuropsychiatrische Tests durch.

Ergebnis: In beiden Gruppen verbesserte sich der Gemütszustand der Patienten. Ähnlich waren die Auswirkungen auf die Lebensqualität. Bei den jüngeren Patienten half die aktive Musik auch, die Orientierungsfähigkeit und die Verstandesfunktion zu erhalten.

Das Hören, aber mehr noch das aktive Praktizieren von Musik aktiviert im Gehirn ein breites Netzwerk von Regionen. Musik sei bei gesunden Menschen in der Lage, verschiedene kognitive Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis zu verbessern, und sie habe nachweislich eine günstige Wirkung auf das Gemüt.



Wie wirkt sich Musik auf Menschen mit Alzheimer aus?

Forscher fanden jetzt heraus, dass Musik zu einer Aktivierung von Regionen des Gehirns führt, welche noch nicht von der Erkrankung betroffen sind. Die Wissenschaftler der University of Utah Health stellten bei ihrer aktuellen Untersuchung fest, dass Musik sich positiv auf Menschen mit einer Alzheimer-Erkrankung auswirken kann. Durch die Musik werden noch gesunde Regionen des Gehirns verstärkt aktiviert. Menschen mit Demenz sehen sich mit einer ihnen fremden Welt konfrontiert, die Desorientierung und Angst verursacht, erklärt Studienautor Professor Jeff Anderson von der University of Utah Health in einer Pressemitteilung. Die Wissenschaftler vermuten, dass Musik das sogenannte Salienz-Netzwerk beeinflussen kann, welches trotz der Erkrankung immer noch relativ gut funktioniert.

Musiktherapie macht Patienten mit Demenz agiler

Durch Musiktherapie werden bei dementen Menschen etwa Agitationen gemindert und die Interaktionsfähigkeit wird gebessert. Ein solcher Einfluß spricht zum Beispiel aus den Erfahrungen der Musiktherapeutin Ulrike Linden aus Herdecke. In ihren Gruppensitzungen bewältigen desorientierte Altenheimbewohner zur Klavierbegleitung kurze Einsätze mit einfachen Instrumenten wie dem Klangstab. Für ein gutes Ergebnis müssen sie diese in die gesamte, gemeinsame Aktion einpassen. Tatsächlich werden die Patienten dabei „agiler, erscheinen orientierter, und es entsteht ein Miteinander“, berichtete Linden bei der von Merz Pharma unterstützten Veranstaltung.

Quellen:

<https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/demenz/article/337003/musiktherapie-macht-patienten-demenz-agiler.html>

<https://aurea-pflegevermittlung.de/musik-hilft-bei-der-pflege-von-demenz-patienten/>

<https://www.heilpraxisnet.de/naturheilpraxis/studie-hilft-musik-menschen-mit-alzheimer-20180430408521>

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/65141/Studie-Singen-und-Musikhoeren-hilft-Demenz-Patienten>